

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

**Herausgeber:** Visarte Schweiz

**Band:** - (1945)

**Heft:** 8

**Artikel:** Nationalrat - Herbstsession 1945 : petite Anfrage Stirnemann vom 13. Juni 1945 = Conseil National session d'automne 1945 : question Stirnemann du 13 juin 1945

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-625311>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Hans Beat Wieland.

## NATIONALRAT - Herbstsession 1945.

### Kleine Anfrage Stirnemann vom 13. Juni 1945.

Die heute noch erhaltenen Bildwerke aus dem Altertum zeigen uns, dass das Kunstschaffen der damaligen Zeit mit dem Sport und seinen Wettkämpfen in enger Beziehung stand.

Bei uns haben wir eine außerordentlich starke Entwicklung der Leibesübungen einerseits, und andererseits stehen die Werke unserer Maler und Bildhauer auf anerkannt hoher Stufe.

Es fehlt aber heute, abgesehen von einigen Ausnahmen, der Kontakt zwischen den Künstlern und der Sportwelt.

Dieser sollte hergestellt werden; weshalb ich an den Bundesrat die Anfrage richte, ob er bei der Projektierung der Eidg. Turn- und Sportschule in Magglingen die Angliederung einiger einfacher Ateliers für Maler und Bildhauer einbeziehen lassen könnte, damit den Künstlern ermöglicht würde, an Ort und Stelle Studien zu machen unter direkter Fühlungnahme mit den Sporttreibenden.

### Antwort des Bundesrates vom 24. August 1945.

Ausserungen aus Künstlerkreisen berechtigen zur Annahme, dass die Schaffung einiger Ateliers für Maler und Bildhauer in der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen in der Tat den Wünschen vieler Künstler entgegenkomme. Diese Massnahme wäre geeignet, einen engen Zusammenhang zwischen Kunst und Körpererziehung herzustellen.

Um den Wünschen der Künstler Rechnung zu tragen, hat sich das Eidgenössische Militärdepartement bereit erklärt, vorläufig im Grand Hotel Magglingen die hiefür erforderlichen Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen und entsprechend einzurichten zu lassen. Damit wird Künstlern, die daran interessiert sind, Gelegenheit geboten, ihren Studien an Ort und Stelle obzuliegen und ihre Arbeiten in engstem Kontakt mit den Sporttreibenden auszuführen.

## CONSEIL NATIONAL

### Session d'automne 1945.

#### Question Stirnemann du 13 juin 1945.

Les œuvres de l'art antique parvenues jusqu'à nous nous montrent qu'il existait une relation étroite entre les artistes de l'époque et les joutes sportives. Dans notre pays, la culture physique est fortement développée, tandis que nos peintres et sculpteurs produisent des œuvres de valeur. Sauf quelques exceptions, le contact manque cependant encore entre artistes et sportifs.

L'effet d'établir ce contact, je demande au Conseil fédéral si le projet d'école suisse de gymnastique et de sport à Macolin ne pourrait pas être complété par l'adjonction de quelques modestes ateliers pour peintres et sculpteurs, afin que les artistes aient l'occasion d'étudier sur place des modèles.

#### Réponse du Conseil fédéral du 24 août 1945.

Les avis exprimés dans les milieux artistiques permettent d'admettre que la création de quelques ateliers pour peintres et sculpteurs à l'école suisse de gymnastique et de sport, à Macolin, répond effectivement au désir de nombreux artistes. Cette mesure serait propre à établir un contact plus étroit entre l'art et la culture physique.

Pour tenir compte des voeux des artistes, le département militaire fédéral s'est déclaré prêt à mettre provisoirement à disposition, au Grand Hôtel de Macolin, les locaux nécessaires à cet effet et à les faire aménager en conséquence. Les artistes que la chose intéresse auront ainsi l'occasion de faire des études sur place et de travailler en étroit contact avec les sportifs.

## Büchertisch - Bibliographie.

### Ein Kunstsammler erzählt.

*Willy Russ: — Mes Souvenirs sur Ferdinand Hodler / Préface par Edmond Bille — Huit hors-texte inédits — Editions de l'Arbalète, Lausanne — 1945.*

*Willy Russ: Meine Erinnerungen an Ferdinand Hodler — Herausgegeben von Ferdinand Hodler-Archiv durch C. A. Loosli (mit acht unveröffentlichten Autotypieeinlagen — Aareverlag Bern — 1945.*

Veröffentlichungen weithin bekannter, grosszügiger privater Kunstsammler kommen in der Schweiz so selten vor, dass man jegliche derartige Arbeit besonders freudig begrüssen darf. Sie erschliessen nämlich ihrer Leserschaft ihnen anders unbekannt bleibende Einsichten in das Kunsterleben, die weder für Kunstreunde noch besonders für die ausübenden Künstler unwichtig sind. Es erweist sich da, wie ein Kunstreund überhaupt zum Sammler gedeihlt, welche Widerstände er in und um sich zu überwinden hat, wie er künstlerisch und geschmacklich an seiner eigenen Sammlung, sich emporbildend, wächst, sich entwickelt, sein Urteil festigt und wie sich schliesslich seine Sonderliebhabereien organisch begründen. Es zeigt auch, welchen positiven oder negativen Einfluss die bildenden Künstler, aber auch die berufenen oder unberufenen Kritiker auf den Sammler und seine Sammlung auszuüben vermögen: wenigstens solange, bis sich dieser eigenpersönlich hinreichend ermannt und ertüchtigt hat, seine eigenen Wege zu beschreiten, über von aussen andringende Urteile und Einflüsterungen zielstrebig hinwegzuschreiten und so der Kunst wie den Künstlern seines Landes und seiner Zeit hervorragend fördernde Dienste zu leisten.

Darin nun erblicken wir nicht bloss den Hauptreiz, sondern auch die Dauerbedeutung des vorberührten, so schlichten, bescheidenen, von dankbarer Verehrung und uneigennützigem Kunstsinne getragenen Erinnerungsbuches mässigen Umfangs von Willy Russ, dessen seinerzeit bedeutendste private Hodlersammlung der Schweiz nun grossenteils schon seit mehreren Jahren der öffentlichen Kunstsammlung der Stadt Genf einverlebt und somit unserem Lande erhalten wurde.

Das Buch weist jedoch noch einen anderen, wesentlichen Vorteil auf, nämlich den, dass es ursprünglich überhaupt nicht zur Veröffentlichung, sondern lediglich zur Ergänzung des Urkundenbestandes des Ferdinand Hodlerarchivs geschrieben wurde, so dass